CENTRALE LUXEMBOURGEOISE
DU SPORT POUR CHIENS D' UTILITE.

(C.L.S.C.U.) Asbl
Membre de la FCL. - Affiliée à la FCI
Membre de la WUSV
www.hondssport.lu

Fragebogen Sachkundenachweis Antworten (29.10.2012)

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, es können aber auch mehrere richtig sein.

Haltung, Pflege, Fütterung, Krankheiten

1. Ein Welpe darf von der Mutter getrennt werden nach mindestens….
( ) 6 Wochen
(x) 8 Wochen
( ) 10 Wochen

2. Die Grösse des Hundezwingers zur Haltung eines Hundes beträgt mindestens…
( ) 6 qm Bodenfläche
(x) 8 qm Bodenfläche
( ) 10 qm Bodenfläche

3. Wer einen Hund im Freien hält, hat dafür zu sorgen, dass der Hund…..
( ) eine Schutzhütte zur Verfügung hat
( ) ein beschatteter, wärmegedämmter Liegeplatz zur Verfügung steht.
(x) Eine Schutzhütte sowie ein Liegeplatz zur Verfügung steht.

4. Wie lange ist die Tollwutimpfung in Luxembourg gültig ?
(x) 3 Jahre
( ) 1 Jahr
( ) 2 Jahre

5. Wie wird die Tollwut hauptsächlich auf den Hund übertragen ?
(x) Durch den Biss eines Fuchses
( ) Durch den Kot von Rindern
( ) Durch Mäuse

6. Zecken sollten so schnell wie möglich entfernt werden. Wie geht man vor ?
(x) Mit der Zeckenzange oder Pinzette vorsichtig heraus-drehen.
( ) Nicht entfernen, sie fallen von selbst ab.
( ) Zecke mit den Fingern zusammendrücken und herausreissen.
( ) Mit Öl einschmieren.

7. Zecken sind durch ihren Biss auch für den Hund gefährlich. Welche Krankheiten können sie übertragen.
( ) Tollwut
( ) Frühsommermeningoenzephalitis(FSME)
(x) Borreliose

8. Gegen welche Infektionskrankheiten sollten Hundewelpen im Alter von 8 Wochen geimpft werden.
(x) Staupe
(x) Hepatitis (Leberentzündung)
(x) Leptospirose (Hundeseuche)
(x) Parvovirose (Katzenseuche)
( ) Maul- und Klauenseuche
( ) Salmonellose
( ) Keine Impfung da der Hund noch zu jung ist

9. Warum müssen Welpen regelmässig entwurmt werden ?
(x) Weil sie bereits mit der Muttermilch mit Würmern infiziert werden.
( ) Weil sie sich beim Kontakt mit Menschen mit Würmern infizieren.
(x) Weil sich Hunde am eigenen und Kot anderer Hunde mit Wurmeiern infizieren.

10. Fertigfuttermittel bei erwachsenen, gesunden Hunden….
(x) decken den Bedarf des Tieres
( ) müssen durch spezielle Futtermittel ergänzt werden.
( ) dürfen in der Hundeernährung nicht ausschliesslich verwendet werden.

11. Die wichtigste Nahrungs-Futtermittelbestandteile sind
(x) Eiweiss, Kohlenhydrate, Fette, Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente.
( ) Knochen, Fett, Fleisch, Ceralien.
( ) Quark, rohe Eier, Ceralien.

12. Wie lange dauert die Hitze bei einer Hündin ?
( ) 10 Tage
(x) ca. 3 Wochen
( ) ca. 4 Wochen

13. Wie oft im Jahr wird eine Hündin läufig / hitzig ?
( ) Immer nur einmal im Jahr
(x) Meist zweimal (Frühjahr und Herbst)
( ) Ungefähr viermal

14. Wie kann ein Hund vor einer Infektion mit Viren geschützt werden ?
( ) Durch viel frische Luft.
( ) Durch hohen Gemüseanteil.
(x) Durch Impfung.

15. Wie hoch ist die Körpertemperatur beim gesunden Hund im Ruhezustand ?
( ) 36,5 – 37,5 ˚ C
(x) 38,0 – 39,0 ˚ C
( ) über 39,0 ˚ C

16. Was ist zu bedenken, wenn Sie mit Ihrem Hund in einem Tollwutbezirk spazieren gehen ?
(x) Alle Hunde müssen grundsätzlich an der Leine geführt werden.
( ) Es ist nicht zu beachten.
( ) Gegen Tollwut geimpfte Hunde, die zuverlässig gehorchen dürfen frei laufen.

17. Worauf deutet sehr harter Kot hin ?
( ) Auf eine Fütterung mit Trockenfutter
(x) Auf eine zu hohe Knochenfütterung

18. Woran kann man erkennen dass der Hund krank ist ?
(x) Veränderung der Körpertemperatur
( ) Hoher Apetit
( ) Teilnahmlosigkeit
(x) Veränderung der Schleimhäute
(x) Veränderung des Kotes
( ) Trinkt viel

19. Welches Futter <u>sollte nicht</u> an einen Hund verfüttert werden ?
(x) Geflügelknochen
(x) Gewürzte Speisereste
( ) Fisch
(x) Rohes Schweinefleisch
( ) Rohe Eier

20. Wie können Flöhe beim Hund bekämpft werden ?
( ) Indem Sie ihn viel schwimmen lassen
(x) Durch Kontaktinsektizide, z.b. Flohhalsband
( ) Mit rohen Zwiebeln

21. Wann entwickelt ein Hund Jagdverhalten ?
(x) In der 8. bis 14. Lebenswoche
( ) Im 6. bis 12. Lebensmonat
( ) Im 2. Lebensjahr

22. In welchem Alter wird eine Hündin läufig ?
( ) Mit ca. 4 Monaten
(x) Mit ca. 7 – 10 Monaten
( ) Mit ca. 18 Monaten

23. Mit dem Hundekot können Krankheiten übertragen werden.
( ) Nein
(x) Würmer
( ) Salmonellen
( ) Toxoplasmen

24. Wie soll ein Zaun beschaffen sein, mit dem ein Grundstück eingezäunt werden muss, auf dem ein Hund gehalten wird ?
(x) Für den Hund unüberwindbar.
( ) Aus Stacheldraht.
( ) Elektrischer Weidezaun.
(x) So, dass der Hund sich nicht darunter durchgraben kann.

25. Wie gross muss die Zwingergrundfläche für einen Hund sein ohne Berechnung der Hundehütte ?
( ) 15 qm
(x) 8 qm
( ) 4 qm

26. Hunde benötigen keine Rückzugsmöglichkeit, da sie jederzeit engen Kontakt zu den Mitgliedern der Familie pflegen.
( ) Stimmt
(x) Stimmt nicht
( ) Hängt von der Rasse ab

27. Das Bewegungsbedürfnis ist abhängig von :
(x) Rasse
(x) Alter
( ) Gewicht
( ) Geschlecht
( ) Gesundheitszustand

28. Ein ausgewachsener Hund hat wieviel Zähne ?
( ) 28 Zähne
( ) 46 Zähne
(x) 42 Zähne

29. Welcher Sinn ist beim Hund nicht vorhanden ?
( ) Gleichgewichtssinn
( ) Geschmacksinn
(x) Gerechtigkeitssinn

30. Ein Hund, der Aas und Kot frisst, zeigt :
(x) Mangelerscheinungen
( ) Normales Verhalten

31. Wann darf ein Jäger Hunde abschiessen ?
( ) Wenn Hunde den Waldweg verlassen.
( ) Wenn der Hund ohne Leine neben dem Halter herläuft.
(x) Wenn Hunde unkontrolliert hetzen.

Verhalten, Erziehung und Ausbildung des Hundes

32. Was verstehen wir unter dem Begriff ,, Wesen des Hundes'' ?
( ) Nur angeborene Anlagen, Eigenschaften und Fähigkeiten.
( ) Nur erworbene Anlagen, Eigenschaften und Fähigkeiten.
(x) Gesamtheit aller angeborenen + erworbenen Anlagen Eigenschaften und Fähigkeiten, die das Verhalten zur Umwelt bestimmen.

33. Die Sozialisierungsphase des Hundes findet statt :
( ) bis zur 3. Lebenswoche
(x) ca. Von der 8. bis 12. Lebenswoche
( ) ca. Vom 7. bis 12. Lebensmonat

34. Was sind die wichtigsten Dinge im Umgang mit dem Hund ?
( ) Geduld, Lob und Konsequenz.
( ) Eine feste Hand.
( ) Der tägliche, häufige Kontakt.
(x) Oder alles zusammen.

35. Ein Hund nimmt seine Umgebung hauptsächlich wahr :
( ) Über das Gehör.
( ) Über die Augen.
(x) Über die Nase

36. Kann man Hunde miteinander spielen lassen ?
( ) Jederzeit.
( ) Nur, wenn sie sich kennen.
(x) Nur, wenn es gut sozialisierteTiere sind.

37. Der Hund ist :
( ) ein Einzelgänger.
( ) lebt als gemischtgeschlechtliches Paar.
(x) ein Rudeltier

38. Sie sind mit Ihrem freilaufenden Hund unterwegs. Ein Jogger kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich.
( ) Ich lasse den Hund weiter laufen.
( ) Ich bitte den Jogger stehen zu bleiben bis ich vorbei bin.
( ) Ich bitte den Jogger nicht zu dicht an uns vorbeizulaufen und ich sage mein Hund tut nichts.
(x) Den Hund anleinen.

39. Sie gehen mit Ihrem freilaufenden Hund spazieren. Ein Spaziergänger bleibt zögernd und verängstigt stehen. Wie verhalten Sie sich.
( ) Mit Kommando ,, Fuß'' zügig vorbeigehen.
( ) Den Hund weiter laufen lassen und selbst normal weiter gehen.
(x) Den Hund anleinen.
( ) Dem Spaziergänger versichern dass Ihr Hund ihm nichts tut.

40. Ausbildung kann je nach Intensität Stress hervorrufen. Welche Möglichkeiten der Stressbewältigung gibt es.
(x) Bestätigung bei richtigem Verhalten durch ein Spielzeug, Futter oder Lob.
( ) Mehrmaliges Wiederholen einer positiv gezeigten Leistung.

41. Welche Erziehungsmethoden sind beim Hund anzuwenden ?
( ) Autoritär.
( ) Antiautoritär.
(x) Konsequent.
( ) Je nach eigener Lebensauffassung.

42. In der Familie sollte der Hund….
( ) ein gleichberechtigtes Familienmitglied sein.
( ) die Chefposition einnehmen.
(x) die unterste Rangposition einnehmen.

43. Beim Zusammensein von Hund und Kind sollte immer….
( ) der Hund beobachtet werden.
(x) Hund und Kind beobachten
( ) keine besondere Beobachtung nötig.

44. Der Welpe sollte….
( ) möglichst wenig Kontakt zur Umwelt bekommen, weil er sonst verunsichert wird.
(x) Viel Kontakt mit Menschen, Artgenossen und Umweltreizen haben, damit er später in allen Situationen gut zurecht kommt.
( ) überwiegend im Zwinger gehalten werden.

45. Wann sollte ein Hund nach richtigem Verhalten gelobt werden ?
( ) Nach 1 Minute.
(x) Unmittelbar danach.
( ) Zeit spielt keine Rolle.
( ) Überhaupt nicht, der weiß das schon von selbst.

46. Ab welchem Alter kann mit der Erziehung des Hundes begonnen werden ?
(x) Ab 2 – 3 Monate.
( ) Ab 9 Monaten.
( ) Nicht unter 12 Monaten.

47. Die Dauer einer Trainingseinheit mit dem Hund ist hauptsachlich abhängig….
( ) von den Witterungsbedingungen.
(x) vom Grenzwert der Leistungsfähigkeit des Hundes (Belastungsgrenze).
( ) davon, ob die Leckerbissen aufgebraucht sind

48. Eine erfolgreiche Ausbildung ist in erster Linie abhängig von…
( ) der Beschaffenheit und Art des Motivations-gegenstandes.
(x) von der Führer- Hund- Beziehung.
( ) von der Blutlinie des Hundes.

49. Stress in der Ausbildung entsteht durch…
( ) Umweltreize
(x) andauernde körperliche und seelische Belastung
( ) Entzug des Spielgegenstandes
( ) durch mangelnde Konsequenz einmal ja dann wieder nein

50. Bei der Ausbildung von Hunden hauptsächlich gebräuchliche Einwirkungen werden geteilt in ursprüngliche (direkte) und stellvertretende (indirekte) Einwirkungen. Welche der nachstehenden Begriffe sind ursprüngliche Einwirkungen (akustische, optische) ?

( ) Hörzeichen
(x) Leinenruck
(x) Körperbewegungen
(x) Leckerbissen zeigen
(x) Spielgegenstand zeigen
(x) Blicke

51. Hohe Reizschwelle bedeutet :

( ) der Hund reagiert schnell
( ) der Hund reagiert sehr ausgeglichen
(x) der Hund reagiert langsam

52. Welche Triebbereiche dienen der Selbsterhaltung ?

( ) Geschlechtstrieb
(x) Beutetrieb
(x) Fluchttrieb
( ) Geselligkeitstrieb
(x) Meutetrieb
(x) Jagdtrieb

53. Nennen Sie 5 Sinne des Hundes :

(x) Gesichtsinn
( ) Frohsinn
(x) Geschmacksinn
(x) Geruchsinn
( ) Sechster Sinn
(x) Tastsinn
(x) Gehörsinn

54. Was wird in erster Linie durch Ausbildung bezweckt ?

( ) Unbedingten Gehorsam mit allen Mitteln zu erzwingen.
(x) Anlagen und Triebe des Hundes für unsere Zwecke im Rahmen des Tierschutzgesetzes nutzbar zu machen.
( ) Sportliche Betätigung für den Hundeführer.

55. Das Wesen eines Hundes…

( ) besteht zu 70% aus angeborenem Verhalten und zu 30% aus Umwelteinflüssen.
(x) ist die Bezeichnung für den Gesamteindruck, den der Hund im Zusammleben mit dem Menschen zeigt.
( ) ist immer situationsbedingt für den Moment zu bestimmen.

56. Jeder Hund besitzt von Geburt an :

( ) Kinderfreundlichkeit
(x) Unterordnungsbereitschaft
( ) Dominanzstreben

57. Was versteht man unter Schärfe ?

(x) Aggressive Reaktion des Hundes auf Fremdeinwirkung
( ) Läufigkeit einer Hündin
( ) Die Bissfreudigkeit im Schutzdienst

58. Wie sollte ein Hund getadelt werden ?

( ) Durch Entzug des Fressens
(x) Durch die Stimme
( ) Durch Schnauzengriff
( ) Durch Schläge
(x) Über Leinenruck

59. Welche Hilfsmittel sind zum Erreichen des Teillernziels notwendig ?

( ) Teletakt-Halsband
(x) Motivationshilfen
(x) Ausbildungshilfen
( ) Angeschliffenes Ausbildungshalsband

60. Warum entwickeln sich Hunde zu Problemhunden ?

(x) Durch isolierte Haltung
( ) Ist bereits angeboren
(x) Durch falsche Ausbildung
(x) Durch Haltung an der Kette

61. Wodurch entstehen die gravierendsten Ausbildungsfehler ?

(x) Überforderung des Hundes
(x) Unbeherrschtheit des Hundeführers
( ) Kurze Übungseinheiten

62. An welchen Körperstellen ist am schnellsten zu erkennen, in welcher Stimmung der Hund ist ?

(x) An den Nackenhaaren
(x) An der Rute
(x) An den Ohren
( ) An den Augen

63. Sie haben einen jungen Hund und ein großer Hund kommt ihnen ohne Halter entgegen. Wie reagieren Sie ?

( ) Hund auf den Arm nehmen, um ihn aus der Gefahrenzone zu bringen.
( ) Versuchen den großen Hund zu verscheuchen.
(x) Versuchen auszuweichen, ansonsten dem Schicksal seinen Lauf lassen.

64. Ihr Hund wird in eine Beißerei mit einem gleich großen Hund verwickelt. Wie verhalten Sie sich ?

(x) Sie treten zurück und lassen dem Schicksal seinen Lauf. Alles andere könnte für Sie und Ihren Hund gefährlich werden.
( ) Sie packen ihn am Hals und Rückenfell und ziehen ihn aus dem Geschehen.
( ) Sie versuchen, gemeinsam mit ihm den Gegner zu verjagen.
( ) Sie ziehen an der Leine und schlagen notfalls auf ihn ein.
( ) Sie leinen Ihren Hund ab.

65. Ihr angeleinter Hund sieht ein Objekt. Er knurrt und zieht die Lefzen hoch. Wie reagieren Sie ?

( ) Ableinen
( ) Anleinen und mit Kommando Richtung wechseln
(x) Anleinen und begütigend zureden.
( ) Weitergehen und dem Schicksal seinen Lauf lassen.

66. Einen Hund an die Leine zu nehmen….

(x) ist immer richtig
( ) Falsch
( ) Situationsbedingt richtig

67. Die unerwünschten Agressionen des Hundes….
(x) entstehen durch falsche Erziehung
( ) sind ausschließlich ererbte Eigenschaften
(x) können durch gezielte Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden

68. Wie beeinflussen Zerr-und Raufspiele das Selbstbewusstsein des Hundes, wenn er als Sieger hervorgeht.
( ) Minderung
(x) Steigerung
( ) Keinen Einfluss

69. Warum verhalten sich Hunde häufig gegenüber Kindern anders als gegenüber erwachsenen Personen ?
( ) Weil sie Kinder als Respektspersonen ansehen.
( ) Weil Kinder ihr Verhalten schnell ändern und sich schnell und zum Teil unkontrolliert bewegen.
( ) Weil Kinder häufig plötzlich laut schreien.
(x) Weil sich Kinder häufig falsch verhalten.

70. Ein Welpe schnappt im Spiel häufig nach seinem Menschen.
( ) Normales Verhalten
( ) Sollte geduldet werden, da er noch so klein ist.
(x) Sollte gemaßregelt werden.

71. Der Hund sitz im Sessel und knurrt, wenn sich jemand dazu setzen will….
( ) Normales Verhalten
( ) Unterwürfiges Verhalten
(x) Dominierendes Verhalten

72. Der Hund knurrt Gäste an, die Ihr Grundstück betreten.
( ) Gäste auffordern den Hund zu begrüßen
(x) Hund mit deutlichem Befehl auf seinen Platz schicken
( ) Hund gut zureden und mit Streicheln oder Leckerchen beruhigen

73. Durch die Leine wird ein aggressiver Hund…
( ) Ist egal
(x) Kontrollierbar
( ) Schwächer
( ) Aggressiver

74. Wie nimmt der Hund hauptsächlich seine Umgebung wahr ?
( ) Über das Gehör
( ) Über die Augen
( ) Über das Gefühl
(x) Über die Nase

75. Was versteht man unter dem Kampftrieb eines Hundes ?
( ) Die unkontrollierte Aggression des Hundes.
( ) Die Bereitschaft, seinem bedrohten Menschen zur Seite zu stehen.
(x) Die ererbte Freude am Kampf.

76. Welche Grundkommandos sollte ein Hund beherrschen ?
(x) Sitz oder Platz
(x) Aus
( ) Pfötchen geben
(x) Komm oder Hier
( ) Türe öffnen

77. Wann sollte ein Hund für eine Aktion belohnt werden ?
( ) Nach 5 Minuten
(x) Sofort
( ) Zeit spielt keine Rolle
( ) Gar nicht

78. Was versteht man unter,, Temperament'' eines Hundes ?
( ) Das Aggressionspontential eines Hundes.
( ) Die Schnelligkeit eines Hundes
(x) Die körperliche Beweglichkeit und die Intensität der Reaktion auf verschiedene Reize.

79. Was versteht man unter ,, Härte '' eines Hundes ?
(x) Das Hinnehmen unlustvoller Empfindungen/ Erlebnisse (Schmerz, Tadel, Niederlage im Kampf) ohne sich im Moment oder auf Dauer davon beeindrucken zu lassen.
( ) Das Durchsetzungsvermögen dem Halter gegenüber.
( ) Das aggressive Verhalten bei äußerlichen Einflüssen und Fremdsituationen.

80. Was versteht man unter,, Ausdauer'' eines Hundes ?
(x) Das Laufen über große Strecken, ohne sich von Ermüdungserscheinungen beeindrucken zu lassen.
(x) Das Ausführen von Triebhandlungen, die er begonnen hat, zu Ende, ohne rasch zu ermüden und das Durchstehen psychischer und körperlicher Anstrengung ohne große Ermüdungserscheinungen.
( ) Viele Prüfungen in kurzem Abstand mit gleich bleibendem Erfolg zu bestehen.

81. Was versteht man unter Instinkt ?
( ) Das antrainierte Verhalten des Hundes
(x) Die angeborene Anlage, die arterhaltende Verhaltungsweisen auslöst.
( ) Die angeborene Anlage in Kombination mit antrainiertem Verhalten.

82. Was versteht man unter Naturschärfe ?
( ) Die Neigung eines Hundes, auf Umweltreize aggressiv zu reagieren.
( ) Aggressive Grundstimmung gegenüber Tieren.
(x) Aggressives Verhalten, wenn ein wirklicher Grund (z.b. eine Bedrohung) vorliegt.

83. Was versteht man unter Ausbildung ?
( ) Den Hund vollkommen unterwerfen.
(x) Mit Hilfe eines Reizes den Hund zu einem gewünschten Verhalten veranlassen oder ihn von einem unerwünschten Verhalten abbringen.
( ) Den Kampftrieb des Hundes ausnutzen, um den Hund zur Abwehr von Gefahren als Verteidigungsmittel heranziehen.